

## Erste Hilfe bei der Katze

### **Erste Kontaktaufnahme**

Wenn man sich einem verletzten Tier nähert, sollte man daran denken, dass Tiere unberechenbar sind, wenn sie Schmerzen, Angst oder einen Schock haben. Viele Besitzer sind in Notfallsituationen schon von ihrem eigenen Tier gebissen worden. Beim Annähern sollte man daher möglichst ruhig und behutsam auf das Tier einsprechen und auf plötzliche Situationen gefasst sein. Eine Decke kann bei schwer einschätzbaren Situationen gute Dienste leisten: Man kann sie zur Not über das Tier werfen und es darin einwickeln. Ist das Tier bewusstlos und sind Verletzungen zu befürchten, kann man die Decke vorsichtig unter das Tier ziehen und sie dann mit einem Helfer wie ein Sprungtuch spannen. So vermeidet man, dass man durch Zupacken den Zustand des Tieres verschlimmert.

### **Prüfung der Lebensfunktionen**

Bei einem bewusstlosen Tier kann man mit einfachen Mitteln den Zustand überprüfen:

Zunächst aus der Distanz auf Atembewegungen achten, sprich das Heben und Senken des Brustkorbs

Prüfen, ob das Tier auf Ansprache reagiert.

Prüfen des Kreislaufzustandes: Man hebt die Oberlippe an und drückt mit dem Finger auf das Zahnfleisch. Innerhalb von zwei Sekunden sollte sich die Stelle wieder rosa färben, andernfalls hat das Tier vermutlich einen Kreislaufschock erlitten.

Den Puls fühlt man beim Tier an der Innenseite des Oberschenkels, den Herzschlag kann man in Höhe des Ellenbogens am Brustkorb spüren.

Man kann mit einer Taschenlampe in die Augen leuchten: Die Pupillen müssen sich daraufhin verengen, wenn das Tier noch zu retten sein soll.

Sind weder Pupillenreflex noch Anzeichen für eine Atmung und Herzschlag vorhanden, ist das Tier bereits tot. Reagieren jedoch die Pupillen noch, sollte sofort mit Wiederbelebensmaßnahmen begonnen werden.

### **Wiederbelebensmaßnahmen**

Ziel ist, die Sauerstoffversorgung der wichtigsten Organe wiederherzustellen. Dazu muss sowohl die Atmung als auch der Blutkreislauf funktionieren. Geht bei einem leblosen Tier stets nach dem A-B-C-Schema vor:

A = Atemweg

Öffnet das Maul und zieht die Zunge nach vorne. Seht in den Rachen und entfernt Fremdkörper, Schleim oder Erbrochenes, um die Atemwege freizulegen. Katzen können dazu auch an den Hinterbeinen festgehalten und kopfüber hochgehalten werden (JEDOCH NICHT BEI VERDACHT AUF WIRBELSÄULENSCHÄDEN!).

B = Beatmung

Sind die Atemwege frei, kann man das Bewusstlose Tier beatmen. Zieht hierfür die Zunge nach vorn, schließt die Schnauze mit der Hand und streckt den Hals. Beatmet das Tier durch dessen Nase (evtl. mit einem vorgehaltenen Tuch). Beatmet etwas alle 3 Sekunden und achtet darauf, dass sich der Brustkorb hebt, aber nicht zu sehr wölbt.

C = Circulation (Kreislauf)

Prüft den Herzschlag an der seitlichen Brustwand und den Puls an der Innenseite des Oberschenkels. Seid Ihr sicher, dass ein Herzstillstand vorliegt, solltet Ihr eine externe Herzmassage vornehmen. Dazu legt Ihr ein gefaltetes Tuch unter den Brustkorb des Tieres und Eure linke Hand flach auf den Brustkorb, etwa in Höhe des Ellenbogens. Danach presst Ihr in schneller Folge fünf- bis zehnmal MIT ZWEI FINGERN der rechten Hand auf Eure Linke, um das Herz wieder zum Schlagen anzuregen. Beatmet das Tier jeweils ein- bis zweimal, bevor Ihr den Herzschlag kontrolliert und ggf. erneut massiert.

## **Das Anlegen von Verbänden**

### **Bedrohliche Blutungen:**

Bedrohliche Blutungen werden beim Hund genauso wie beim Mensch mit einem Druckverband gestillt.

Ideal ist es, wenn Sie das notwendige Verbandsmaterial zur Verfügung haben. Bei einem Autounfall bitten Sie den beteiligten Autofahrer darum. Sie benötigen dafür eine Wundauflage, ein oder zwei Verbandspäckchen und eine Mullbinde oder ein Dreiecktuch.

Meist hat man aber kein Verbandsmaterial dabei. Sie müssen sich also mit dem behelfen, was Sie zur Verfügung haben. Notfalls kann ein Halstuch das Dreiecktuch ersetzen und ein zusammen gelegtes Taschentuch zusammen mit einem Feuerzeug das Verbandspäckchen.

Druckverbände dürfen nur bei Blutungen angewendet werden, bei denen sich keine Fremdkörper in der Wunde befinden. Fremdkörper niemals aus der Wunde herausziehen, es könnten sonst noch größere Blutungen entstehen. Sollte dies nicht dazu führen, daß die Blutung gestoppt wird, lockern Sie notfalls nochmals den Verband und umwickeln Sie noch strammer.

Abbindungen sollten nicht mehr durchgeführt werden, da diese zu nicht unerheblichen Nebenwirkungen führen können. Haben Sie dennoch abgeunden, lockern sie bitte niemals die Abbindung, merken Sie sich den Abbindezeitpunkt und teilen Sie diesen dem Tierarzt mit.

Befindet sich ein Fremdkörper in einer Wunde, lassen Sie diesen in der Wunde. Durch den Fremdkörper werden oftmals Blutgefäße verschlossen. Ziehen Sie den Fremdkörper heraus, werden diese Verschlüsse geöffnet und es entstehen noch größere Blutungen. Fixieren Sie den Gegenstand mit einem Tuch, damit sich seine Lage nicht verändern kann.

Lassen Sie auch kleinere Wunden bei ihrem Hund untersuchen, wenn diese durch eine Beißerei mit einem größeren Hund entstanden sind. Durch das Schütteln löst sich beim kleineren Hund oftmals die Haut unter der Bißstelle großflächig, so daß im Gewebe bis zu Handteller große Ablösungen mit der entsprechenden Infektionsgefahr entstehen können. Hier muß meist eine Drainage gelegt werden.

### **Der Transport zum Tierarzt**

Wenn möglich, sollte man vorher beim Tierarzt anrufen, ist die Praxis nicht besetzt, befindet sich auf dem Anrufbeantworter sicher die Angabe des zuständigen Notdienstes. Tierärztliche Kliniken sind rund um die Uhr erreichbar. Wenn beim Tierarzt bekannt ist, dass man kommt, kann dort alles für die Notfallversorgung vorbereitet werden.

Man sollte nie alleine zum Tierarzt fahren, es sei denn, das Tier ist in einem sicheren Behälter verwahrt.

Gelähmte Tiere sollten auf einem Brett gelagert werden, um weitere Schäden für das Rückenmark durch Bewegung der Bandscheibe zu vermeiden.

Man trägt die Katze am besten mit dem Nackengriff und hält dabei die Hinterbeine mit der anderen Hand gut fest. Sehr widersetzliche Katzen lassen sich oft nur unter großer Vorsicht mit Hilfe einer übergeworfenen Decke in den Korb setzen.

### **Weitere Notfälle von A bis Z**

#### **Allergie / Insektenstich**

Bei einer allergischen Reaktion nach einem Insektenstich schwillt die betroffene Körperpartie an, und das Tier zeigt deutlichen Juckreiz. Lebensbedrohliche Folgen hat es, wenn der Insektenstich im Rachen liegt und die Atemwege zu schwellen. Dann muss sofort zum Tierarzt gefahren werden, der durch Kortison-Präparate die Schwellung zum Abklingen bringen kann. Stiche in der äußeren Haut behandelt man mit kalten Umschlägen und Kalziumgaben zum Futter, z.B. als Trinkampullen.

### **Anfall**

Epileptische Anfälle sehen meist dramatischer aus, als sie sind: die Tiere fallen aus heiterem Himmel um und beginnen zu zittern bzw. mit den Beinen zu "rudern". Nach wenigen Minuten erlangen sie das Bewusstsein wieder und verhalten sich ganz normal. Gefährlich wird es, wenn sich die Anfälle häufen oder länger andauern: Deshalb sollte das Tier auf jeden Fall beim Tierarzt untersucht werden, auch wenn es sich wieder vollständig erholt hat. Einigen Anfallsleiden liegen Organerkrankungen zugrunde, andere gehen vom Gehirn selbst aus, können aber mit Medikamenten behandelt werden. Fasst das Tier während des Anfalls nicht an, sondern schafft Platz, so dass es sich nicht verletzen kann.

### **Ertrinken**

Katzen können in Maßen schwimmen und sich retten, wenn sie ins Wasser fallen. Gefährlich wird es, wenn das Ufer zu steil ist (Swimmingpool, Kanal, Fass) oder wenn die Tiere im Winter ins Eis einbrechen. In jedem Fall muss das Tier warm eingewickelt werden. Wenn es bereits das Bewusstsein verloren hat, entfernt zunächst das Wasser aus den Lungen, in dem Ihr das Tier an den Hinterbeinen festhaltet und kopfüber hin und her schwingt. Anschließend muss mit der Wiederbelebung begonnen werden. Auf jeden Fall muss der Tierarzt aufgesucht werden, da Schockgefahr besteht und Spätfolgen auftreten können.

### **Geburtsschwierigkeiten**

Bei Erstgebärenden Tieren kann es zu einem verzögerten Geburtsablauf kommen. Spätestens eine Stunde nach Beginn der Presswehen sollte allerdings der erste Welpen geboren sein. Bei Verzögerungen ist der Tierarzt um Rat zu fragen. Das gilt auch, wenn trotz Geburtstermin keinerlei Anzeichen für Wehen bestehen. Wenn das Tier bei gutem Allgemeinbefinden ist, kann bis zum 70. Tag der Trächtigkeit gewartet werden. Wenn das Tier übel riechendes, dunkelgrünes Sekret aus der Scheide absondert oder die Körpertemperatur über 39°C ansteigt, ist das ein Hinweis auf abgestorbene Welpen bzw. eine Infektion der Geburtswege. Dann sollte das Tier sofort dem Tierarzt vorgestellt werden, ebenso, wenn die Mutter nach der Geburt schwach ist, nicht frisst oder die Welpen vernachlässigt. Treten während der Wehen große Mengen an hellrotem Blut aus, liegt vermutlich eine Verletzung der Geburtswege vor, und das Tier muss schnellstmöglich zum Tierarzt gebracht werden. Das gilt auch, wenn um den Geburtstermin Zitterkrämpfe einsetzen. Dazu kann es kommen, wenn zu wenig Kalzium für die Milchproduktion zur Verfügung steht. Die Krämpfe müssen durch Kalziuminfusionen beim Arzt behandelt werden. Vorbeugend sollte die Versorgung mit Kalzium während der Trächtigkeit optimiert werden.

### **Herzversagen**

Bei älteren Tieren mit Herzerkrankung kann eine starke Belastung (Bewegung, Hitze, Aufregung) zum plötzlichen Herzversagen führen. Doch auch starke Flüssigkeitsverluste, z.B. durch Blutungen, Durchfall, Erbrechen oder Verbrennungen, können über den Schock zum Herzversagen führen. Das Gehirn nimmt Schaden, wenn es länger als drei Minuten ohne Sauerstoffversorgung ist, daher ist beim Herzversagen höchste Eile geboten und sofortige Wiederbelebensmaßnahmen einzuleiten. Am besten bittet Ihr jemanden, Euch während der Maßnahmen schnellstmöglich zum Tierarzt zu bringen. Bei Flüssigkeitsdefizit kann nur eine sofortige Notfallversorgung mit Infusionen das Tier retten. Liegt ein Herzschaden oder eine andere schwere Grunderkrankung wie z.B. Tumoren vor, sind die Überlebenschancen trotz Wiederbelebung gering. Vorbeugend kann man das Herz regelmäßig untersuchen lassen und Übergewicht vermeiden.

### **Hitzschlag**

Werden Tiere an warmen Tagen im Auto gelassen, kann sich der Innenraum sogar im Halbschatten so stark aufheizen, dass es zu einem Hitzschlag kommt: Die Tiere hecheln stark, taumeln und zeigen gerötete Schleimhäute (Zahnfleisch). Katzen können auch einen Hitzschlag erleiden, wenn sie versehentlich im Wäschetrockner eingeschlossen werden. Das Tier muss mit kaltem Wasser abgekühlt werden, insbesondere der Kopf! Um den Kreislauf anzuregen, massiert man die Gliedmaßen. Ist das Tier bereits bewusstlos oder erbricht es sich bzw. finden sich Anzeichen für einen Schock, ist in jedem Fall sofort der Tierarzt aufzusuchen!

### **Innere Verletzungen**

Besonders bei Autounfällen oder hohen Stürzen kann es zu inneren Verletzungen kommen, die nicht auf den ersten Blick zu erkennen sind. Auch wenn ein solcher Zwischenfall scheinbar glimpflich abgegangen ist, sollte das Tier unbedingt vom Tierarzt untersucht werden. Beobachtet es anschließend einige Zeit aufmerksam: Bei Anzeichen für Kreislaufschwäche (hecheln, blasse oder bläuliche Schleimhäute, Schwäche) könnt Ihr die Druckprobe am Zahnfleisch machen, und achtet auf eine ungestörte Atmung ohne Rasselgeräusche. Verschlechtert sich der Zustand des Patienten oder zeigt er gar Schocksymptome, muss er unbedingt zum Tierarzt gebracht werden.

### **Knochenbrüche**

Brüche sind nicht immer als solche erkennbar. Besonders geschlossene Brüche, bei denen die Haut unverletzt bleibt, können unbemerkt bleiben oder wie eine Verrenkung oder Bänderverletzung aussehen. Besteht der Verdacht auf einen Bruch, z.B. nach einem Unfall, sollte auf jeden Fall der Tierarzt konsultiert werden. Erst durch eine Untersuchung und Röntgenaufnahme lässt sich das Ausmaß des Schadens beurteilen. Offene Brüche, bei denen die Haut verletzt ist oder gar ein Stück des Knochens vorsteht, müssen dringend tierärztlich versorgt werden. Zunächst ist zu prüfen, ob das Tier einen Schock erlitten hat, dann ist die Wunde und der Knochen mit sterilem Verbandmaterial oder einem frischen Handtuch abzudecken. Keinesfalls Wundbalsam oder Salbe auf den offenen Bruch geben!! Das Tier sollte beim Transport zum Arzt durch eine feste Unterlage (am besten ein Brett) gestützt werden, damit die Bruchstelle nicht bewegt oder berührt wird.

### **Schock**

Bei allen Notfallsituationen sollte das Tier zuerst auf Anzeichen für einen Schock untersucht werden: schnelle Atmung, rasender Puls, blasse Schleimhäute mit verzögerter Füllung nach der Druckprobe, niedrige Körpertemperatur (unter 37°C) und kalte Gliedmaßen. Im späteren Stadium kommt es zu flacher, langsamer Atmung, unregelmäßigem Herzschlag und Reaktionslosigkeit. Die Bekämpfung des Schocks hat Vorrang vor allen anderen Notfallmaßnahmen! Legt das Tier auf die Seite und streckt seinen Kopf. Hebt das Becken und die Hinterläufe an und legt ein Kissen o.ä. darunter. Starke Blutungen sind durch einen Druckverband zu stillen. Falls nötig, sind Wiederbelebungsmaßnahmen durchzuführen.

Schützt die Katze durch eine Decke vor weiterem Auskühlen und bringt sie sofort zum Tierarzt. Denkt daran, dass auch starke allergische Reaktionen, z.B. auf Insektenstiche oder Medikamente, zum Schock führen können!

### **Stromschlag**

Katzen können beim Zerbeißen von stromführenden Kabeln einen Stromschlag erleiden. Diese Situation kann auch für Euch sehr gefährlich sein - denkt also auch an Eure Sicherheit: Berührt weder das Tier noch Flüssigkeiten in der Nähe der Stromquelle, sondern dreht zuerst den Strom ab! Befreit dann das Tier (notfalls mit einem Holzstiel). Überprüft Herzschlag und Atmung und beginnt gegebenenfalls mit der Wiederbelebung. Achtet auch auf Anzeichen für einen Schock. Stromschläge verursachen Brandwunden mit hellem Zentrum und gerötetem Rand. Bringt das Tier zum Tierarzt und versorgt die Verbrennungen.

### **Unterkühlung**

Katzen sind durch ihr Fell gut vor Kälte geschützt. Bei extremen Temperaturen kann es allerdings an den Ohr rändern zu Erfrierungen kommen. Gefährlich wird es, wenn ein Tier im Winter in ein Gewässer stürzt oder ins Eis bricht. Das durchnässte Fell verliert seine Dämmfunktion, und das Tier kann rasch auskühlen. Unterkühlung führt zu Zittern, Schwäche, Krämpfen und Bewusstlosigkeit. Häufig besteht ein Schock. Bekämpft in diesem Fall zuerst den Schock bzw. führt Wiederbelebungsmaßnahmen durch. Dann führt dem Tier Wärme zu, indem Ihr es in eine Decke wickelt und eine Wärmflasche darauflegt. Fahrt dann sofort zum Tierarzt, dieser kann auch die Erfrierungen behandeln, die sich in roten, geschwollenen Ohr rändern oder geröteter Schwanzspitze zeigen.

### **Verbrennung**

Bei Verbrennungen sollte die betroffene Körperstelle sofort 20 Minuten lang mit kaltem Wasser gespült werden. Dann sollten offene Brandwunden mit sterilen Mullbinden oder einem frischen Handtuch abgedeckt und das Tier zum Arzt gebracht werden. Tragt keine Brandsalben o.ä. auf. Achtet auf Schocksymptome, die auch erst nach Tagen auftreten können. Selbst relativ kleine Verbrennungen können lebensbedrohliche Folgen haben, wenn durch den Flüssigkeitsverlust und die Entzündungsreaktion der Haut ein Schock ausgelöst wird.

### **Verletzungen von Haut und Muskulatur**

Neben Verkehrsunfällen und Beißereien können auch Stiche und Schusswunden starke Blutungen verursachen. Bei hellrot pulsierendem Blut droht ein rascher Blutverlust. In dem Fall ist oberhalb der Wunde abzubinden und ein Druckverband anzulegen. Es ist außerdem auf Schocksymptome zu achten, und das Tier ist sofort zum Tierarzt zu bringen. Falls die Wunde die Brusthöhle öffnet, droht ein Lungenkollaps. Achtet auf saugende Atemgeräusche und presst eine sterile Abdeckung auf die Wunde am Brustkorb.

Bisswunden sind meist infiziert und sollten, unabhängig von ihrer Größe, stets beim Tierarzt versorgt werden. Steckt ein Fremdkörper, z.B. ein Pfeil, in der Wunde, zieht ihn nicht heraus, sondern schneidet ihn einige Zentimeter über der Wunde ab, und legt für den Transport einen Verband an. Schmutz und kleinere Fremdkörper könnt Ihr mit steriler Elektrolytlösung aus der Wunde spülen, bevor Ihr einen Verband anlegt. Denkt immer daran, dass Ihr beim Verbinden die Blutzirkulation nicht abschnüren dürft!

### **Vergiftung**

Katzen sind besonders empfindlich gegen Giftstoffe und Kontaminationen des Fells.

Habt Ihr eine Giftaufnahme beobachtet, solltet Ihr das Tier und möglichst auch eine Giftprobe zum Arzt bringen. Dieser kann dann Erbrechen auslösen und nach Rücksprache mit der Giftzentrale geeignete Gegenmaßnahmen einleiten. Denkt auch daran, dass Tabak, Verhütungspillen und menschliche Arzneimittel für Tiere besonders giftig sein können.

Habt Ihr lediglich den Verdacht, dass eine Vergiftung vorliegen könnte, solltet Ihr zunächst telefonischen Kontakt mit dem Tierarzt aufnehmen. Erbrechen tritt zwar bei vielen (nicht allen) Vergiftungen auf, hat aber in den meisten Fällen eine andere Ursache.

Anzeichen einer Vergiftung können je nach Substanz sein: Erbrechen, Speicheln, Rötungen der Maulhöhle, Blässe, Durchfall, Zittern, Krämpfe, Bewegungsstörungen, Atemnot, Husten, Teilnahmslosigkeit und Schmerzen, meist mit der Tendenz zur Verschlechterung. Achtet auf Schocksymptome und bringt das Tier zum Tierarzt.

Helfen kann in jedem Fall nur der Tierarzt, deshalb sind hier nur Hinweise auf eine Vergiftung genannt.

### **Säurevergiftungen**

Bei den meist verbreiteten Säuren handelt es sich um Schwefelsäure, die zum Beispiel in Autobatterien und Entlaubungsmitteln vorkommt, sowie um Salpeter- und Salzsäure.

#### Anzeichen:

reichlichem Speichelausfluß aus dem Maul und Erbrechen  
Verätzungen in Maul  
starken Schmerzen  
Speiseröhre und Magen

#### Erstmaßnahmen:

Der Katze 4 Eßlöffel einer Lösung von 2 Eßlöffeln Natron in ½ Liter Wasser eingeben.

Zwingen Sie die Katze, 4 Eßlöffel einer Mischung aus Milch und leicht geschlagenem Eiweiß (ein Eiweiß auf ¼ Liter) zu schlucken.

Bei Hautverätzungen durch Säuren die Stelle mit einer Lösung aus 2 Eßlöffeln Natron in ½ Liter Wasser waschen.

### **Alkalische Vergiftungen**

Verbreitete giftige Alkalien sind z.B. Ätznatron und Ätzkalk.

#### Anzeichen:

seifige Flecken auf dem Pelz  
Speichelfluß und Schmerzen im verätzten Maul, der Speiseröhre und dem Magen.

Erstmaßnahmen:

Flößen Sie der Katze 2 Eßlöffel einer Lösung aus ½ Deziliter Essig in ½ Liter Wasser ein.

Waschen Sie das Maul mit verdünntem Essig aus.

Bei Hautverätzungen: Essig direkt auf die betroffenen Stellen geben oder einen Lappen damit tränken und die verätzten Stellen mit dem Essig benetzen.

Tierarzt aufsuchen!

! WARNUNG: bei Vergiftungen mit ätzenden Substanzen niemals Erbrechen erzwingen - (Gefahr eines Magendurchbruchs)!

**Arsenvergiftungen**

uQuellen einer Arsenvergiftung können sein: Ratten- und Mäusegifte, Ameisen-gifte, Schädlingsbekämpfungsmittel (Insektizide), Ungezieferbekämpfungsmittel für Schafe und Rinder, Minen und Verhüttungsanlagen in der Umgebung. Außerdem ist Arsen in vielen Chemikalien als Verunreinigung enthalten.

Eine akute Arsenvergiftung kann so schnell zum Tode führen, daß keine Zeit bleibt Symptome zu beobachten.

Kleinere Dosen rufen u.a. folgende Anzeichen hervor:

intensive Leib-schmerzen

Erbrechen

Schwindel

Durchfall

Kollaps

Koma und schließlich Tod.

Erstmaßnahmen:

Wenn die Katze bei Bewußtsein ist:

Bringen Sie das Tier zum Erbrechen, indem Sie ihm 1 Teelöffel Salz weit hinten auf die Zunge streuen.

Geben Sie der Katze einen Deziliter folgender Lösung ein: 2 Eßlöffel Natron auf ½ Liter Wasser.

Machen Sie ihr ein Klistier mit warmem Seifenwasser.

Geben Sie ihr Flüssigkeiten ein, die die gereizte Magenschleimhaut mit einer Schutzschicht überziehen: Milch, Gerstenschleim oder einen dünnen Brei aus Reis-, Mais-, oder Kartoffelmehl und Wasser.

**Metaldehydvergiftungen:**

Metaldehyd ist in Schneckenkörnern enthalten. Vergiftungen mit dieser Substanz sind leider immer noch sehr häufig. Sollten Sie beobachten, wie Ihr Tier Schneckenkörner frisst, bringen Sie es dadurch, daß Sie ihm Salz hinten auf die Zunge streuen, zum Erbrechen.

Anschließend möglichst schnell den Tierarzt aufsuchen!

**Phosphorvergiftungen**

Phosphor ist z.B. enthalten in Schädlings-bekämpfungsmitteln, Feuerwerkskörpern und ausländischen Streichhölzern.

Anzeichen:

klassische Vergiftungssymptome

Schwindel

Leibschmerzen

Erbrechen.

Atem und Erbrochenes der Katze riechen knoblauchartig

Erstmaßnahmen:

Bringen Sie die Katze mit der schon erwähnten Kochsalz - Methode zum Erbrechen.

Geben Sie ihr eine Lösung von 1 Teelöffel Kaliumpermanganat in ½ Liter Wasser abwechselnd mit 0,4 % iger Kupfersulfatlösung (Apotheke !) alle 15 Minuten ein.

auf keinen Fall irgendein Fett wie z.B. Öl, Butter oder Milch.

Bei einer Phosphorvergiftung jedoch leuchtet das Erbrochene im Dunkeln..

Anschließend folgt meist eine scheinbare Erholung, die von 3-4 Stunden bis zu mehreren Tagen dauern kann. Danach kehren Leibschmerzen und Erbrechen wieder, die schwere Leberschädigung führt zur Gelbsucht ( Augen und Schleimhaut werden gelb), es treten Anzeichen von Nervenschädigungen auf. Wird nichts unternommen, so folgen Koma und Tod.



#### **Strychninvergiftungen:**

Katzen können an Strychnin durch Ratten-, Mäuse- und Maulwurfsgift, sowie durch für Menschen bestimmte Medikamente gelangen.

#### Anzeichen:

hochgradige Nervosität  
Unruhe  
deutliche Muskelzuckungen und Nackensteife  
Krämpfe die Beine gestreckt und der Hals nach oben und hinten verkrampft  
die Iris stark vergrößert

#### Erstmaßnahmen:

falls die Katze noch keine Krämpfe hat, und bringen Sie das Tier mit der Kochsalz-Methode zum Erbrechen.  
Nachdem sie erbrochen hat geben Sie der Katze starken, abgekühlten Schwarztee.  
Die weitere Behandlung muß der Tierarzt übernehmen!  
Bei Krämpfen ist es äußerst schwierig, eine Katze in diesem Zustand zu transportieren. Sollten Sie jedoch keine andere Möglichkeit haben, schauen Sie von Zeit zu Zeit in den Katzenkorb, da die Gefahr besteht, daß die Katze an ihrem eigenen Erbrochenem erstickt.  
Katzenkorb abdunkeln und lärm / außenreize vermeiden  
Wenn Sie den Tierarzt nicht sofort erreichen, lassen Sie jemand anderen weiter telefonieren.

#### **Cumarinderivatevergiftung**

Cumarinderivate sind blutgerinnungshemmende Stoffe, die in Mäuse- und Rattengiften enthalten sind. Katzen können diese Stoffe aufnehmen, wenn sie Nager fressen, die dieses Gift bereits in sich haben.

#### Anzeichen:

Blutungen, die nicht zum Stillstand kommen  
Blutergüssen und Blässe der Schleimhäute.

#### Erstmaßnahmen:

Da größere Mengen dieses Giftes auch bei Katzen tödlich sein können, sollten Sie sofort den Tierarzt aufsuchen. Dieser kann der Katze durch Vitamin- K Injektionen helfen.

#### **Vergiftungen durch Gartenkröten**

Eine weithin unbekannte Gefahr stellen Kröten dar. Diese Tiere enthalten das Gift Bufotalin. Es befindet sich hauptsächlich in den beiden großen Warzen am Rücken, genau an der Stelle, wo die Katze normalerweise ihren Tötungsbiß ansetzt. Leider äußert sich die zugehörige Fachliteratur nicht über die Gefährlichkeit einer solchen Vergiftung oder ihre Symptome. Sollten Sie also beobachten, wie Ihre Katze eine solche Kröte frißt, wäre es in jedem Fall angebracht vorsichtshalber den Tierarzt zu verständigen!

Alle Angaben ohne Gewähr!